

STATISTISCHE BERICHTE

A IV
j/15

Bestellnummer:
3A401



Gesundheitswesen

Krankenhäuser, Vorsorge- und Rehabilitations- einrichtungen

Jahr 2015

- Grunddaten und Kosten -



SACHSEN-ANHALT

Statistisches Landesamt

Herausgabemonat: März 2017

Zu beziehen durch das

Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt
Dezernat Öffentlichkeitsarbeit
Postfach 20 11 56
06012 Halle (Saale)

Preis: 4,00 EUR (kostenfrei als PDF-Datei verfügbar - Bestellnummer: 6A401)

Inhaltliche Verantwortung:

Dezernat: Bildung, Soziales, Gesundheit
Frau Leuchte
Telefon: 0345 2318-205

Auskünfte erhalten Sie unter:

Telefon: 0345 2318-777
Telefon: 0345 2318-715
Telefon: 0345 2318-716

Telefax: 0345 2318-913
Internet: <http://www.statistik.sachsen-anhalt.de>
E-Mail: info@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Vertrieb:

Telefon: 0345 2318-718
E-Mail: shop@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Druck: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

© Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle (Saale), 2017

Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Bibliothek und Besucherdienst (Merseburger Straße 2):

Montag bis Freitag: 8:00 Uhr bis 12:00 Uhr - möglichst nach Vereinbarung
Telefon: 0345 2318-714
E-Mail: bibliothek@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Statistischer Bericht

Krankenhäuser, Vorsorge- und
Rehabilitationseinrichtungen

Jahr 2015
- Grunddaten und Kosten -

Land Sachsen-Anhalt

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkungen	5
1. Ausgewählte Grunddaten der Krankenhäuser in Sachsen-Anhalt seit 2000	10
1.1 Krankenhäuser und aufgestellte Betten in Sachsen-Anhalt 2000 bis 2015 nach Art der Träger	11
1.2 Entbindungen und Geburten in Krankenhäusern Sachsen-Anhalts 2000 bis 2015	11
1.3 Bettenausstattung, Patientenbewegung und Personal in Sachsen-Anhalt 2015 nach Art der Krankenhäuser	12
1.4 Krankenhäuser, Betten, Berechnungs- und Belegungstage, Fallzahlen und Verweildauer in Sachsen-Anhalt 2000 bis 2015 sowie 2015 nach Anzahl der Betten und Trägern	13
1.5 Betten, Berechnungs- und Belegungstage, Fallzahl, Verweildauer, Bettenauslastung und aufgestellte Betten je 10 000 der Bevölkerung in Sachsen-Anhalt 2015 nach Landkreisen	14
1.6 Berechnungs- und Belegungstage, Patientenzu- und -abgang, Fallzahl, durchschnittliche Bettenauslastung, Verweildauer sowie aufgestellte Betten in Krankenhäusern Sachsen-Anhalts 2015 nach Fachabteilungen	15
1.7 Hauptamtliche Ärztinnen und Ärzte in Krankenhäusern Sachsen-Anhalts	16
1.7.1 Hauptamtliche Ärztinnen und Ärzte in Krankenhäusern Sachsen-Anhalts 2000 bis 2015 nach funktioneller Stellung sowie 2015 nach Anzahl der Betten und Trägern	16
1.7.2 Hauptamtliche Ärztinnen und Ärzte in Krankenhäusern Sachsen-Anhalts 2015 nach Gebietsbezeichnungen und Geschlecht	17
1.7.3 Hauptamtliche Ärztinnen und Ärzte in Krankenhäusern Sachsen-Anhalts 2000 bis 2015 sowie 2015 nach Landkreisen	18
1.8 Nichtärztliches Personal in Krankenhäusern Sachsen-Anhalts	19
1.8.1 Nichtärztliches Personal in Krankenhäusern Sachsen-Anhalts 2000 bis 2015 nach Geschlecht sowie 2015 nach Anzahl der Betten und Trägern	19
1.8.2 Nichtärztliches Personal in Krankenhäusern Sachsen-Anhalts 2015 nach Personalgruppen/Berufsbezeichnungen und Geschlecht	20
1.8.3 Nichtärztliches Personal in Krankenhäusern Sachsen-Anhalts 2000 bis 2015 nach Geschlecht sowie 2015 nach Landkreisen	21
1.9 Vollkräfte in Krankenhäusern Sachsen-Anhalts 2000 bis 2015 nach funktioneller Stellung sowie 2015 nach Anzahl der Betten und Trägern	22
2. Ausgewählte Grunddaten der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in Sachsen-Anhalt seit 2000	23
3. Kosten der Krankenhäuser	24
3.1 Gesamtkosten, Abzüge und bereinigte Kosten der Krankenhäuser in Sachsen-Anhalt 2000 bis 2015 sowie 2015 nach Anzahl der Betten und Trägern	24

	Seite	
3.2	Kosten der Krankenhäuser je Behandlungsfall, Berechnungs- und Belegungstag und aufgestelltem Bett in Sachsen-Anhalt 2000 bis 2015	25
3.3	Sachkosten der Krankenhäuser in 1 000 Euro je Behandlungsfall, je Berechnungs- und Belegungstag und je aufgestelltem Bett in Sachsen-Anhalt seit 2000	26
3.4	Personalkosten der Krankenhäuser in 1 000 Euro, je Behandlungsfall, je Berechnungs- und Belegungstag und je aufgestelltem Bett in Sachsen-Anhalt seit 2000	27
3.5	Durchschnittliche Personalkosten der Krankenhäuser je Vollkraft in Sachsen-Anhalt seit 2000 nach Kostenarten	28

Vorbemerkungen

Rechtsgrundlage

Krankenhausstatistik-Verordnung (KHStatV) vom 10. April 1990 (BGBl. I S. 730), zuletzt geändert durch Artikel 4b des Gesetzes vom 17. März 2009 (BGBl. I S. 534, 548) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749).

Art, Umfang und Zweck der Erhebung

Es handelt sich um eine jährliche Totalerhebung der Krankenhäuser sowie Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen, deren organisatorischen Einheiten, personeller und sachlicher Ausstattung sowie der von ihnen erbrachten Leistungen. Daneben werden Angaben über die Krankenhauskosten, über die Zahl der Krankenhauspatienten und die Art ihrer Erkrankungen sowie über Ausbildungsstätten an Krankenhäusern erfasst.

Die Ergebnisse der Krankenhausstatistik bilden die statistische Basis für viele gesundheitspolitische Entscheidungen des Bundes und der Länder und dienen den an der Krankenhausfinanzierung beteiligten Institutionen als Planungsgrundlage. Die Erhebung liefert wichtige Informationen über die Struktur der stationären Versorgung und über die Zusammenhänge zwischen Morbiditäts- und Kostenentwicklung im Krankenhausbereich.

Abgrenzung des Erhebungsbereiches „Krankenhaus“

Die Erhebung erstreckt sich auf alle Krankenhäuser einschließlich der mit ihnen verbundenen Ausbildungsstätten. Ausgenommen sind Krankenhäuser im Straf- und Maßregelvollzug sowie Polizeikrankenhäuser.

Krankenhäuser im Sinne dieser Erhebung sind Einrichtungen, die gemäß § 107 Abs. 1 Sozialgesetzbuch V. Buch (SGB V):

- der Krankenhausbehandlung oder Geburtshilfe dienen,
- fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Leitung stehen, über ausreichende, ihrem Versorgungsauftrag entsprechende diagnostische und therapeutische Möglichkeiten verfügen und nach wissenschaftlich anerkannten Methoden arbeiten,

- mit Hilfe von jederzeit verfügbaren ärztlichem, Pflege- und medizinisch-technischem Personal darauf eingerichtet sind, vorwiegend durch ärztliche und pflegerische Hilfeleistung Krankheiten der Patienten zu erkennen, zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten, Krankheitsbeschwerden zu lindern oder Geburtshilfe zu leisten und in denen
- Patienten untergebracht und gepflegt werden können.

Von Krankenhäusern unterschieden werden Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen im Sinne des § 107 Abs. 2 SGB V.

Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen im Sinne dieses Gesetzes sind Einrichtungen, die

- der stationären Behandlung der Patienten dienen, um
 - eine Schwächung der Gesundheit, die in absehbarer Zeit voraussichtlich zu einer Krankheit führen würde, zu beseitigen oder einer Gefährdung der gesundheitlichen Entwicklung eines Kindes entgegenzuwirken (Vorsorge),
 - eine Krankheit zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten oder Krankheitsbeschwerden zu lindern oder im Anschluss an die Krankenhausbehandlung den dabei erzielten Behandlungserfolg zu sichern oder zu festigen, auch mit dem Ziel, einer drohenden Behinderung oder Pflegebedürftigkeit vorzubeugen, sie nach Eintritt zu beseitigen, zu bessern oder eine Verschlimmerung zu verhüten (Rehabilitation) wobei Leistungen der aktivierenden Pflege nicht von den Krankenkassen übernommen werden dürfen,
- fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Verantwortung und unter Mitwirkung von besonders geschultem Personal darauf eingerichtet sind, den Gesundheitszustand der Patienten nach einem ärztlichen Behandlungsplan vorwiegend durch Anwendung von Heilmitteln einschließlich Krankengymnastik, Bewegungstherapie, Sprachtherapie oder Arbeits- und Beschäftigungstherapie, ferner durch andere geeignete Einwirkungen zu verbessern und den Patienten bei der Entwicklung eigener Abwehr- und Heilungskräfte zu helfen und in denen
- die Patienten untergebracht und gepflegt werden können.

Maßgeblich für die statistische Erfassung als Krankenhaus bzw. Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtung ist die Wirtschaftseinheit. Hierunter wird jede organisatorische Einheit verstanden, die unter einheitlicher Verwaltung steht und für die auf Grundlage der kaufmännischen Buchführung ein Jahresabschluss erstellt wird. Ein Krankenhaus als Wirtschaftseinheit kann mehrere selbständig geleitete Fachabteilungen oder Fachkliniken umfassen, wie z. B. bei Universitätskliniken.

Begriffserläuterungen -Grunddaten-

Abgrenzung der Begriffe Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

Krankenhäuser

Arten der Krankenhäuser

Hochschulkliniken:

Hochschulkliniken im Sinne des Hochschulbauförderungsgesetzes (HBFÜG).

Plankrankenhäuser:

Krankenhäuser, die in den Krankenhausplan eines Landes aufgenommen sind.

Krankenhäuser mit einem Versorgungsauftrag nach § 108 Nr. 3 SGB V:

Krankenhäuser, die aufgrund eines Versorgungsvertrages mit den Landesverbänden der Krankenkassen und den Verbänden der Ersatzkassen zur Krankenhausbehandlung Versicherter zugelassen sind.

Sonstige Krankenhäuser:

Krankenhäuser, die nicht in die oben genannten Kategorien fallen und somit nicht zu den zugelassenen Krankenhäusern gemäß § 108 SGBV gehören.

Krankenhaustypen

Allgemeine Krankenhäuser:

Krankenhäuser, die über Betten in vollstationären Fachabteilungen verfügen, wobei die Betten nicht ausschließlich für psychiatrische und neurologische Patienten vorbehalten werden. Zu den allgemeinen Krankenhäusern zählen Hochschulkliniken, Plankrankenhäuser, Krankenhäuser mit einem Versorgungsvertrag nach § 108 Nr. 3 SGB V und sonstige Krankenhäuser, die nicht nach § 108 SGB V zugelassen sind.

Sonstige Krankenhäuser:

Krankenhäuser, die ausschließlich über psychiatrische oder psychiatrische und neurologische Abteilungen verfügen sowie reine Tages- oder Nachtkliniken, in denen ausschließlich teilstationäre Behandlungen durchgeführt werden und in denen Patienten nur eine begrenzte Zeit des Tages oder der Nacht untergebracht sind.

Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

Hier wird nachgewiesen, ob die Einrichtungen einen Versorgungsvertrag nach § 111 SGB V mit den Landesverbänden der Krankenkassen und den Verbänden der Ersatzkassen abgeschlossen haben oder nicht. Mit einem solchen Vertrag sind die Einrichtungen zur Versorgung der Versicherten mit stationären medizinischen Leistungen zur Vorsorge oder Rehabilitation zugelassen.

Weitere Begriffserläuterungen

(für beide Bereiche gültig)

Art des Trägers

Öffentlich:

Öffentliche Einrichtungen lassen sich nach zwei Rechtsformen unterscheiden:

Öffentliche Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Form:

- sind rechtlich unselbständig (Regiebetrieb, Eigenbetrieb) oder rechtlich selbständig (Zweckverband, Anstalt, Stiftung)

Öffentliche Einrichtungen in privatrechtlicher Form:

- privatrechtliche Krankenhäuser (z. B. GmbHs) befinden sich in öffentlicher Trägerschaft, wenn Gebietskörperschaften (Bund, Land, Kreis, Gemeinde), Zusammenschlüsse solcher Körperschaften wie Arbeitsgemeinschaften oder Zweckverbände oder Sozialversicherungsträger wie Rentenversicherungsträger und Berufsgenossenschaften unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 50 von Hundert des Nennkapitals oder Stimmrechts halten.

Freigemeinnützig:

Einrichtungen, die von Trägern der kirchlichen und freien Wohlfahrtspflege, Kirchengemeinden, Stiftungen oder Vereinen unterhalten werden.

Privat:

Einrichtungen, die als gewerbliches Unternehmen einer Konzession nach § 30 Gewerbeordnung bedürfen.

Bei Einrichtungen mit unterschiedlichen Trägern wird der Träger angegeben, der überwiegend beteiligt ist oder überwiegend die Geldlasten trägt.

Bettenkapazität (Bettenausstattung)

Die Bettenkapazität ist als Jahresdurchschnittswert der an den Monatsenden vorhandenen Betten ausgewiesen. Veränderungen der Zahl der Betten sind zeitanteilig berücksichtigt. Plätze zur teilstationären Unterbringung von Patienten bleiben unberücksichtigt, es werden nur Betten zur vollstationären Behandlung gezählt.

Aufgestellte Betten:

Alle Betten, die in den Krankenhäusern betriebsbereit aufgestellt sind, unabhängig von der Förderung. Nicht einbezogen sind Betten in Untersuchungs- und Funktionsräumen sowie Betten für gesunde Neugeborene.

Nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz gefördert:

Alle aufgestellten Betten, für die Fördermittel nach dem KHG (§ 8 Abs. 1) gewährt werden.

Nach dem Hochschulbauförderungsgesetz gefördert:

Alle aufgestellten Betten, für die Fördermittel nach dem HBFG (§ 1) gewährt werden.

Vertragsbetten nach § 108 Nr. 3 SGB V:

Alle nicht geförderten aufgestellten Betten, für die Verträge mit den Krankenkassen über die Gewährung von Krankenhausbehandlungen vorliegen.

Sonstige Betten:

Betten, insbesondere in Krankenhäusern privater Träger, die weder im Krankenhausplan aufgeführt noch gefördert werden und für die auch keine Verträge nach § 108 Nr. 3 SGB V abgeschlossen sind.

Intensivmedizinische Versorgung/Intensivbetten:

Erfasst wird der Jahresdurchschnitt der Betten, die ausschließlich der intensivmedizinischen Behandlung von Patienten dienen. Hier werden keine Aufwachbetten und keine Betten zur neonatologischen Intensivbehandlung einbezogen.

Berechnungs- und Belegungstage

Berechnungstage innerhalb der Bundespflegeverordnung sind Tage, für die tagesgleiche Pflegesätze (Basispflegesatz, Abteilungspflegesatz oder teilstationäre Pflegesätze) in Rechnung gestellt (berechnet) werden.

Im Bereich des pauschalierten Entgeltsystems (Fallpauschalensystem) auf Grundlage der Diagnosis Related Groups (DRGs) wird der Begriff Belegungstag äquivalent verwendet.

Der Aufnahmetag -auch bei Stundenfällen- sowie jeder weitere Tag des Krankenhausaufenthaltes gilt als Berechnungs- bzw. Belegungstag. Entlassungs- und Verlegungstage werden dabei nicht mitgezählt.

Tage der Intensivbehandlung/-überwachung sind Berechnungs- und Belegungstage für Patienten, die in Intensivbetten behandelt werden.

Bettenauslastung

Die Bettenauslastung gibt die Nutzung der jeweiligen Betten der Krankenhäuser im Jahresdurchschnitt an:

$$\text{Durchschnittliche Bettenauslastung} = \frac{\text{Berechnungs- und Belegungstage insgesamt}}{\text{aufgestellte Betten} \times \text{Kalendertage}} \times 100$$

Verweildauer

Durchschnittliche Anzahl der Tage zur gesundheitlichen Betreuung eines Patienten im Krankenhaus:

$$\text{Durchschnittliche Verweildauer} = \frac{\text{Berechnungs- und Belegungstage}}{\text{Patientinnen und Patienten (Fälle)}}$$

Patientenzugang**Aufnahmen in Krankenhäuser:**

Als Patientenzugang werden ausschließlich die vollstationär aufgenommenen Patienten (Fälle) gezählt; Teilstationär oder ambulant behandelte Patienten bleiben wie gesunde Neugeborene unberücksichtigt.

- Aufnahmen von außen:

Hier werden alle in den vollstationären Bereich eines Krankenhauses aufgenommenen Patienten nachgewiesen (einschließlich der Verlegungen aus dem teilstationären Bereich).

- **Verlegungen aus anderen Krankenhäusern:**

Patienten, die von anderen Krankenhäusern, in denen sie stationär untergebracht waren, zur weiteren Versorgung in das berichtende Krankenhaus aufgenommen werden.

- **Verlegung innerhalb eines Krankenhauses:**

Patienten, die innerhalb eines Krankenhauses verlegt werden, sind sowohl in der aufnehmenden Abteilung (Patientenzugang) als auch in der abgebenden Abteilung (Patientenabgang) zahlenmäßig nachgewiesen.

Aufnahmen in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen:

Als Patientenzugang werden ausschließlich die vollstationär aufgenommenen Patienten gezählt - teilstationär oder ambulant behandelte Patienten bleiben unberücksichtigt.

Patientenabgang

Entlassungen aus dem Krankenhaus:

Nachgewiesen werden alle aus vollstationärer Behandlung entlassenen Patienten einschließlich der Stundenfälle und der Verlegungen in den teilstationären Bereich des Krankenhauses. Sterbefälle sind hier nicht enthalten, sie werden gesondert erfasst.

Verlegung in andere Krankenhäuser:

Patienten, die von dem Berichts Krankenhaus, in dem sie vollstationär untergebracht sind, zur weiteren Versorgung in ein anderes Krankenhaus verlegt werden.

Entlassungen aus Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen:

Nachgewiesen werden alle aus vollstationärer Behandlung entlassenen Patienten. Sterbefälle sind hier nicht enthalten.

Fallzahl

Die Fallzahl wird anhand des Patientenzu- und -abgangs ermittelt. In der Krankenhausstatistik wird zwischen einrichtungs- und fachabteilungsbezogener Fallzahl unterschieden. Bei letztgenannter werden die internen Verlegungen berücksichtigt. In die Ermittlung der Fallzahl werden die Stundenfälle und die Sterbefälle einbezogen.

Seit 1. Januar 2002 werden die Stundenfälle nicht mehr gesondert erhoben, d. h., sie sind in der aus Patientenzu- und -abgängen zuzüglich der Sterbefälle errechneten Zahl der stationär

aufgenommenen Patienten (Fallzahl) enthalten.

Personal

Es werden Angaben zum ärztlichen und nicht-ärztlichen Personal in Personen und in Vollkräften im Jahresdurchschnitt erhoben.

Bei der Erhebung in **Personen** handelt es sich um Stichtagsangaben zum 31.12. des Jahres, d. h., dass nur das Personal gezählt wird, welches am Stichtag in der Einrichtung angestellt ist.

Als **Vollkräfte** werden die auf volle tarifliche Arbeitszeit umgerechneten Beschäftigten bezeichnet.

Ab 2009 wird bei den Vollkräften zwischen solchen mit direktem Beschäftigungsverhältnis und solchen ohne direktes Beschäftigungsverhältnis bei der Einrichtung unterschieden. Das bedeutet, dass neben den bisher erhobenen Vollkräften mit direktem Beschäftigungsverhältnis die Zahl der Vollkräfte erfasst wird, die nicht in einem direkten Beschäftigungsverhältnis zu der Einrichtung stehen, sondern z. B. im Personal-Leasing-Verfahren eingesetzt waren.

Dabei ist es entscheidend, dass die Leistung von der Einrichtung erbracht wird und sich zur Bewältigung dieser Aufgabe Personalverstärkung in Form von Zeitarbeit o. ä. hinzuhold. Personal einer Fremdfirma, die z. B. die Reinigung in der Einrichtung durchführt, wird nicht erfasst.

Beim ärztlichen Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis kann es sich um Honorarkräfte oder um im Rahmen einer konzerninternen Personalgesellschaft in der Einrichtung eingesetzte Ärzte und Ärztinnen handeln.

Beim nichtärztlichen Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis spielen sowohl konzerninterne Personalgesellschaften als auch die Zeitarbeit eine Rolle.

Personalbelastungszahl

Ab 2009 erfolgt die Berechnung der Personalbelastungszahl (PBZ) hinsichtlich der durchschnittlich je Vollkraft zu versorgenden belegten Betten nach einer neuen Berechnungsmethode auf der Grundlage der Jahresarbeitszeit. Sie gibt an, wie viele belegte Betten eine Vollkraft durchschnittlich pro Arbeitstag zu versorgen hat:

$$\text{PBZ} = \frac{\text{Belegte Betten} \times (\text{Berechnungs- und Belegungstage} \times 24 \text{ h})}{(\text{Vollkräfte} \times 220 \text{ (Arbeitstage im Jahr)} \times 8 \text{ h})}$$

Die Personalbelastungszahl bezogen auf die Fallzahl gibt an, wie viele Behandlungsfälle eine Vollkraft im Jahresdurchschnitt zu betreuen hat.

$$\text{PBZ} = \frac{\text{Patienten und Patientinnen (Fälle)}}{\text{Fälle} \cdot \text{Vollkräfte}}$$

Begriffserläuterungen

-Kostennachweis-

Erhoben werden die Kosten für das abgelaufene Geschäftsjahr (Kalenderjahr). Sie sind auf der Grundlage der Krankenhausbuchführungsverordnung anzugeben und umfassen alle Aufwendungen eines Krankenhauses einschließlich Aufwendungen für Leistungen, die nicht zu den allgemeinen voll- und teilstationären Krankenhausleistungen gehören (Bruttokosten). Die Gliederung der Kosten richtet sich nach bestimmten, in der Krankenhausbuchführungsverordnung genannten Kontengruppen. Sie können in der Regel direkt übernommen werden. Die sachgemäße Zuordnung der Kosten regelt der Kontenrahmen für die Buchführung (Anlage 4 zur Krankenhausbuchführungsverordnung - KHBV).

Personalkosten

Die Personalkosten umfassen alle Kosten, die dem Krankenhaus durch die Beschäftigung von ärztlichem und nichtärztlichem Personal entstehen. Nachgewiesen werden sämtliche Kosten für die Mitarbeiter des Krankenhauses, unabhängig davon, ob es sich um ein Arbeitnehmer- oder arbeitnehmerähnliches Verhältnis, um eine nebenberufliche Tätigkeit oder um eine nur vorübergehende oder aushilfsweise Tätigkeit handelt. Die Kostenangaben schließen dabei auch die Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung ein.

Sachkosten

Bei den Sachkosten werden Materialaufwand (Lebensmittel und bezogene Leistungen; medizinischer Bedarf; Wasser, Energie, Brennstoffe; Wirtschaftsbedarf und wiederbeschaffte Gebrauchsgüter) und sonstige betriebliche Aufwendungen (Verwaltungsbedarf, zentraler Verwaltungsdienst, zentraler Gemeinschaftsdienst, pflegesatzfähige Instandhaltung, sonstige Abgaben, Versicherungen und Sonstiges) nachgewiesen.

Außerdem werden nachrichtlich Aufwendungen für nicht im Krankenhaus angestellte Ärztinnen und Ärzte und nicht im Krankenhaus angestelltes nichtärztliches Personal und Auf-

wendungen für ausgelagerte Leistungen („outsourcing“) ausgewiesen.

Kosten des Krankenhauses insgesamt

Hierunter wird die Summe der Personal- und Sachkosten einschließlich der Zinsen und ähnlicher Aufwendungen sowie der Steuern verstanden.

Kosten der Ausbildungsstätten

Die Kosten der Ausbildungsstätten enthalten Personal- und Sachkosten der Ausbildungsstätten.

Gesamtkosten

Die Gesamtkosten ergeben sich aus der Summe der Kosten des Krankenhauses und der Kosten der Ausbildungsstätten.

Abzüge

Abzüge sind Kosten für Leistungen, die nicht der stationären oder teilstationären Krankenhausversorgung dienen und Kosten für wissenschaftliche Lehre und Forschung, die über den normalen Krankenhausbetrieb hinausgehen.

Bereinigte Kosten

Bei den bereinigten Kosten (Gesamtkosten minus Abzüge) handelt es sich um die Kosten für allgemeine voll- und teilstationäre Krankenhausleistungen.

Es ist zu beachten, dass sich bei Berechnungen in diesem Bericht **Rundungsdifferenzen** ergeben können.

Abkürzungen und Zeichenerklärungen

KH	Krankenhaus
FA	Fachabteilung
BFDG	Gesetz über den Bundesfreiwilligendienst
-	nichts vorhanden (genau Null)
0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten

1. Ausgewählte Grunddaten der Krankenhäuser in Sachsen-Anhalt seit 2000

Grunddaten	Jahr					
	2000	2005	2010	2013	2014	2015
Einrichtungen	56	50	50	48	48	48
Aufgestellte Betten	18 279	17 129	16 527	16 332	16 236	16 069
Betten je 10 000 der Bevölkerung	69	69	70	73	73	72
Berechnungs- und Belegungstage	5 496 197	4 842 291	4 598 744	4 443 286	4 401 590	4 349 967
Patientenzugänge	586 825	563 451	593 093	605 710	615 815	602 523
darunter						
aus anderen KH	14 124	16 766	19 726	18 613	20 186	19 255
Entlassungen	570 396	549 688	580 849	592 591	600 016	590 702
darunter						
in andere KH	21 120	20 505	26 311	22 702	23 234	24 178
Abgang durch Tod	14 865	14 754	14 558	14 363	14 066	14 313
Fallzahl ¹	570 884	563 947	594 250	606 332	614 949	603 769
Bettenauslastung in %	82,2	77,5	76,2	74,5	74,3	74,2
Verweildauer in Tagen	9,6	8,6	7,7	7,3	7,2	7,2
Ärztinnen und Ärzte in Personen	3 511	3 991	4 199	4 814	4 878	4 946
Nichtärztliches Personal ²	25 523	25 166	24 473	25 105	25 073	25 150
darunter						
Pflegedienst	12 040	11 767	11 513	11 437	11 374	11 441
Personal in Vollkräften nach Beschäftigungsverhältnis						
und zwar						
Ärztinnen und Ärzte mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3 470	3 831	3 900	4 343	4 444	4 543
Ärztinnen und Ärzte ohne direktes Beschäftigungsverhältnis ³	-	-	120	88	108	92
Nichtärztliches Personal ² mit direktem Beschäftigungsverhältnis	23 318	22 493	21 433	21 782	21 675	21 772
Nichtärztliches Personal ² ohne direktes Beschäftigungsverhältnis ³	-	-	203	288	243	302
Pflegedienst ² mit direktem Beschäftigungsverhältnis	11 208	10 539	10 112	9 970	9 921	9 899
Personenbelastungszahl nach Betten ^{4,5}						
Ärztlicher Dienst	4,3	3,5	16	14	14	13
Pflegedienst	1,3	1,3	6	6	6	6
Personenbelastungszahl nach Fällen ⁴						
Ärztlicher Dienst	164,5	147,2	152	140	138	133
Pflegedienst	50,9	53,5	59	61	62	61

¹ Die Fallzahl beinhaltet ab 2002 auch die Stundenfälle, da diese nicht mehr extra ausgewiesen werden.

² Diese Position enthält keine Schüler/-innen und Auszubildende.

³ Erfassung erst seit 2009

⁴ Ab 2009 Zahlenangabe ohne Dezimalstelle

⁵ Ab 2009 neue Berechnungsmethode auf der Grundlage der Jahresarbeitszeit:
 (Berechnungs- und Belegungstage x 24 h)/(Vollzeitkräfte x 220 (Arbeitstage im Jahr) x 8 h)
 Bis 2008 erfolgte die Berechnung der Belastungszahl nach Betten wie folgt:
 Berechnungs- und Belegungstage/Vollkräfte x 365

1.1 Krankenhäuser und aufgestellte Betten in Sachsen-Anhalt 2000 bis 2015 nach Art der Träger

Jahr	Insgesamt		Art der Trägerschaft					
			öffentlich		freigemeinnützig		privat	
	Kranken- häuser	aufgestellte Betten	Kranken- häuser	aufgestellte Betten	Kranken- häuser	aufgestellte Betten	Kranken- häuser	aufgestellte Betten
Anzahl								
2000	56	18 279	33	14 162	17	3 562	6	555
2001	55	18 122	33	14 081	16	3 482	6	559
2002	54	17 765	30	13 228	16	3 465	8	1 072
2003	53	17 378	28	12 212	15	3 444	10	1 722
2004	51	17 332	24	11 463	15	3 400	12	2 469
2005	50	17 129	23	11 393	15	3 322	12	2 414
2006	50	16 833	22	10 904	15	3 307	13	2 622
2007	50	16 745	21	10 574	15	3 278	14	2 893
2008	50	16 622	21	10 510	15	3 326	14	2 786
2009	50	16 498	17	9 479	17	3 517	16	3 502
2010	50	16 527	17	9 435	17	3 550	16	3 542
2011	49	16 388	17	9 376	17	3 486	15	3 526
2012	49	16 294	15	8 658	17	3 399	17	4 237
2013	48	16 332	14	8 672	17	3 392	17	4 268
2014	48	16 236	12	7 815	18	3 901	18	4 520
2015	48	16 069	12	7 775	18	3 861	18	4 433

1.2 Entbindungen und Geburten in Krankenhäusern Sachsen-Anhalts 2000 bis 2015

Jahr	Kranken- häuser mit Entbin- dungen	Entbundene Frauen				Geborene Kinder		
		insgesamt	darunter Entbindungen durch			insgesamt	davon	
			Zangen- geburt	Vakuu- extraktion	Kaiser- schnitt		lebend- geboren	totgeboren
Anzahl								
2000	31	18 120	290	602	3 170	18 338	18 277	61
2001	31	17 482	195	617	3 260	17 708	17 636	72
2002	30	17 144	188	468	3 246	17 416	17 349	67
2003	30	16 252	148	396	3 126	16 560	16 502	58
2004	29	16 726	192	413	3 449	17 015	16 960	55
2005	28	16 704	126	432	3 703	16 949	16 907	42
2006	28	16 535	123	457	3 725	16 758	16 721	37
2007	28	16 947	78	428	3 990	17 176	17 114	62
2008	27	17 207	94	512	4 348	17 428	17 383	45
2009	25	16 625	100	501	4 330	16 887	16 831	56
2010	25	16 726	95	619	4 573	16 989	16 949	40
2011	25	16 326	75	641	4 683	16 566	16 514	52
2012	25	16 246	66	563	4 823	16 509	16 459	50
2013	23	16 305	81	615	4 779	16 560	16 510	50
2014	22	16 504	92	577	4 886	16 773	16 725	48
2015	22	16 786	74	609	5 058	17 087	17 032	55

1.3 Bettenausstattung, Patientenbewegung und Personal in Sachsen-Anhalt 2015 nach Art der Krankenhäuser

Merkmal	2015		
	insgesamt	davon	
		allgemeine Kranken- häuser	sonstige Krankenhäuser
Anzahl der Krankenhäuser	48	40	8
Bettenausstattung			
Aufgestellte Betten	16 069	14 725	1 344
darunter			
Intensivbetten	954	954	-
Belegbetten	144	144	-
Patientenbewegung			
Berechnungs- und Belegungstage	4 349 967	3 928 237	421 730
Patientenzugang	602 523	584 828	17 695
Entlassungen	590 702	572 849	17 853
Sterbefälle	14 313	14 271	42
Fallzahl ¹	603 769	585 974	17 795
Bettenauslastung in %	74,2	73,1	86,0
Verweildauer in Tagen	7,2	6,7	23,7
Hauptamtliche Ärzte			
Personen	4 946	4 758	188
Vollkräfte	4 543	4 364	179
Nichtärztliches Personal ²			
Personen	25 150	23 376	1 774
Vollkräfte	21 772	20 225	1 547
darunter			
Pflegedienst			
Personen	11 441	10 409	1 032
Vollkräfte	9 899	8 964	935
Personalbelastungszahl nach Betten			
Ärztlicher Dienst	13	12	32
Pflegedienst	6	6	6
Personalbelastungszahl nach Fällen			
Ärztlicher Dienst	133	134	99
Pflegedienst	61	65	19

¹ Die Fallzahl beinhaltet ab 2002 auch die Stundenfälle, da diese nicht mehr extra ausgewiesen werden.

² Diese Position enthält keine Schüler und Auszubildenden.

1.4 Krankenhäuser, Betten, Berechnungs- und Belegungstage, Fallzahlen und Verweildauer in Sachsen-Anhalt 2000 bis 2015 sowie 2015 nach Anzahl der Betten und Trägern

Jahr	Kranken- häuser	Aufgestellte Betten	Berechnungs- und Belegungstage	Durchschnittliche Verweildauer	Fallzahlen
Merkmale	Anzahl			Tage	
Sachsen-Anhalt					
2000	56	18 279	5 496 197	9,6	570 884
2001	55	18 122	5 374 740	9,4	574 767
2002	54	17 765	5 248 849	9,0	582 844
2003	53	17 378	5 084 164	8,8	576 647
2004	51	17 332	4 908 910	8,7	563 892
2005	50	17 129	4 842 291	8,6	563 947
2006	50	16 833	4 764 592	8,5	563 289
2007	50	16 745	4 756 606	8,2	579 516
2008	50	16 622	4 669 858	8,0	584 177
2009	50	16 498	4 622 349	7,8	592 123
2010	50	16 527	4 598 744	7,7	594 250
2011	49	16 388	4 498 117	7,6	591 354
2012	49	16 294	4 492 551	7,5	602 741
2013	48	16 332	4 443 286	7,3	606 332
2014	48	16 236	4 401 590	7,2	614 949
2015	48	16 069	4 349 967	7,2	603 769
Krankenhäuser 2015 mit ... bis unter ... Betten					
unter 100	6	369	88 823	10,2	8 713
100 - 200	15	2 137	574 068	9,5	60 533
200 - 300	8	2 061	510 822	6,3	80 588
300 - 500	8	3 309	859 797	6,3	136 613
500 - 800	8	5 161	1 429 083	7,3	196 931
800 und mehr	3	3 032	887 374	7,4	120 395
Krankenhäuser 2015 nach Trägern					
öffentlich	12	7 775	2 228 937	7,8	286 228
freigemeinnützig	18	3 861	1 036 571	7,5	138 545
privat	18	4 433	1 084 549	6,1	178 996

1.5 Betten, Berechnungs- und Belegungstage, Fallzahl, Verweildauer, Bettenauslastung und aufgestellte Betten je 10 000 der Bevölkerung in Sachsen-Anhalt 2015 nach Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Aufge- stellte Betten	Berechnungs- und Belegungs- tage	Fallzahl	Durchschnittliche		Aufgestellte Betten je 10 000 der Bevölkerung
				Betten- auslastung	Verweildauer	
	Anzahl			%	Tage	
Dessau-Roßlau, Stadt	947	249 931	36 075	72,3	6,9	114
Halle (Saale), Stadt	2 967	853 144	105 662	78,8	8,1	125
Magdeburg, Landeshauptstadt	2 320	694 244	95 795	82,0	7,2	98
Altmarkkreis Salzwedel	430	110 217	20 695	70,2	5,3	50
Anhalt-Bitterfeld	883	203 074	36 101	63,0	5,6	54
Börde	633	167 323	22 738	72,4	7,4	36
Burgenlandkreis	1 075	.	.	.	.	58
Harz	1 646	427 537	61 971	71,2	6,9	74
Jerichower Land	764	185 074	22 007	66,4	8,4	83
Mansfeld-Südharz	765	196 790	32 229	70,5	6,1	54
Saalekreis	641	.	.	.	.	34
Salzlandkreis	1 383	354 517	49 861	70,2	7,1	70
Stendal	1 013	277 161	32 211	75,0	8,6	88
Wittenberg	602	173 343	24 506	78,9	7,1	47
Sachsen-Anhalt	16 069	4 349 967	603 769	74,2	7,2	72

1.6 Berechnungs- und Belegungstage, Patientenzu- und -abgang, Fallzahl, durchschnittliche Bettenauslastung, Verweildauer sowie aufgestellte Betten in Krankenhäusern Sachsen-Anhalts 2015 nach Fachabteilungen

Fachabteilungen	Aufgestellte Betten	Berechnungs- und Belegungstage	Patientenzugang	Patientenabgang	Fallzahl ¹	Durchschnittliche	
						Bettenauslastung	Verweildauer
						%	Tage
	Anzahl						
Augenheilkunde	142	34 189	11 320	11 204	11 467	66,0	3,0
Chirurgie	2960	746 397	112 484	111 616	130 430	69,1	5,7
darunter							
Gefäßchirurgie	322	80 878	9 011	9 209	10 374	68,8	7,8
Unfallchirurgie	779	219 552	33 791	32 244	36 884	77,2	6,0
Viszeralchirurgie	651	165 397	25 438	26 344	30 680	69,6	5,4
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	923	190 086	50 375	49 122	51 467	56,4	3,7
darunter							
Frauenheilkunde	414	76 000	19 489	19 150	20 294	50,3	3,7
Geburtshilfe	313	79 232	21 561	20 935	21 649	69,4	3,7
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	359	95 689	23 150	23 138	24 004	73,0	4,0
Haut- und Geschlechtskrankheiten	186	53 045	8 051	7 861	8 206	78,1	6,5
Herzchirurgie	151	48 943	3 422	3 584	6 839	88,8	7,2
Innere Medizin	5066	1 392 651	226 599	214 581	250 560	75,3	5,6
darunter							
Gastroenterologie	253	74 091	10 599	11 339	13 803	80,2	5,4
Hämatologie und intern. Onkologie	174	52 480	6 455	6 580	7 698	82,6	6,8
Kardiologie	584	174 842	27 888	28 297	38 800	82,0	4,5
Nephrologie	71	20 287	1 925	2 619	3 062	78,3	6,6
Pneumologie	322	73 753	10 573	10 480	11 533	62,8	6,4
Rheumatologie	115	21 029	2 492	2 494	2 510	50,1	8,4
Geriatrie	475	151 784	5 931	9 064	10 085	87,5	15,1
Kinderchirurgie	68	11 109	2 689	2 815	2 883	44,8	3,9
Kinderheilkunde	790	149 619	35 597	36 581	37 744	51,9	4,0
Kinder- und Jugendpsychiatrie	333	110 378	2 184	2 187	2 262	90,8	48,8
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	41	11 955	2 361	2 347	2 489	79,9	4,8
Neurochirurgie	230	71 808	6 226	6 505	8 140	85,5	8,8
Neurologie	728	218 330	24 604	24 252	26 409	82,2	8,3
Nuklearmedizin	29	6 105	1 590	1 582	1 668	57,7	3,7
Orthopädie	740	183 823	25 256	24 606	26 473	68,1	6,9
Plastische Chirurgie	75	23 860	2 649	2 646	2 988	87,2	8,0
Psychiatrie und Psychotherapie	1601	528 145	23 773	23 747	24 208	90,4	21,8
Psychotherapeutische Medizin	215	71 033	1 260	1 387	1 460	90,5	48,7
Strahlentherapie	94	24 740	1 964	2 072	2 273	72,1	10,9
Urologie	484	117 631	23 947	23 950	25 452	66,6	4,6
Sonstige Fachbereiche	379	108 647	7 091	5 855	12 090	78,5	9,0
Fachabteilungen insgesamt	16 069	4 349 967	602 523	590 702	603 769	74,2	7,2

¹ Bei der fachabteilungsbezogenen Fallzahl werden die internen Verlegungen berücksichtigt. Deshalb weicht diese von der einrichtungsbezogenen Fallzahl ab.

1.7 Hauptamtliche Ärztinnen und Ärzte in Krankenhäusern Sachsen-Anhalts

1.7.1 Hauptamtliche Ärztinnen und Ärzte in Krankenhäusern Sachsen-Anhalts 2000 bis 2015 nach funktioneller Stellung sowie 2015 nach Anzahl der Betten und Trägern

Jahr <hr/> Merkmal	Hauptamtliche Ärztinnen und Ärzte				
	insgesamt	davon			darunter
		leitende Ärztinnen und Ärzte	Oberärztinnen und Oberärzte	Assistenz- ärztinnen und Assistenzärzte	Teilzeitbe- schäftigte
Personen					
Sachsen-Anhalt					
2000	3 511	440	814	2 257	193
2001	3 546	440	846	2 260	230
2002	3 523	425	849	2 249	216
2003	3 622	427	922	2 273	253
2004	3 996	422	965	2 609	275
2005	3 991	413	977	2 601	345
2006	4 018	416	1 024	2 578	370
2007	4 037	415	1 072	2 550	409
2008	4 036	427	1 101	2 508	493
2009	4 144	420	1 155	2 569	468
2010	4 199	442	1 165	2 592	537
2011	4 363	439	1 196	2 728	591
2012	4 510	426	1 260	2 824	700
2013	4 814	441	1 325	3 048	837
2014	4 878	454	1 342	3 082	943
2015	4 946	466	1 356	3 124	941
Krankenhäuser 2015 mit ... bis unter ... Betten					
unter 100	52	10	14	28	19
100 - 200	467	53	138	276	83
200 - 300	506	63	151	292	83
300 - 500	875	96	283	496	195
500 - 800	1 635	134	438	1 063	341
800 und mehr	1 411	110	332	969	220
Krankenhäuser 2015 nach Trägern					
öffentlich	2 794	236	706	1 852	509
freigemeinnützig	1 009	101	294	614	212
privat	1 143	129	356	658	220

1.7.2 Hauptamtliche Ärztinnen und Ärzte in Krankenhäusern Sachsen-Anhalts 2015 nach Gebietsbezeichnungen und Geschlecht

Gebiets-/Teilgebietsbezeichnung	Hauptamtliche Ärztinnen und Ärzte		
	2015		
	Land insgesamt	davon	
		männlich	weiblich
Personen			
Allgemeinmedizin	24	12	12
Anästhesiologie	449	254	195
Arbeitsmedizin	7	-	7
Augenheilkunde	26	16	10
Chirurgie	464	379	85
Diagnostische Radiologie	122	69	53
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	173	52	121
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	59	33	26
Haut- und Geschlechtskrankheiten	36	16	20
Herzchirurgie	38	32	6
Innere Medizin	590	327	263
Kinderchirurgie	16	11	5
Kinderheilkunde	142	64	78
Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie	36	8	28
Laboratoriumsmedizin	6	.	.
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	16	11	5
Neurochirurgie	31	27	4
Neurologie	111	65	46
Nuklearmedizin	7	4	3
Orthopädie	108	82	26
Pathologie	22	9	13
Physikalische und rehabilitative Medizin	5	.	.
Plastische Chirurgie	19	11	8
Psychiatrie und Psychotherapie	114	66	48
Psychotherapeutische Medizin	13	6	7
Strahlentherapie	17	12	5
Transfusionsmedizin	12	7	5
Urologie	79	70	9
Übrige Teilgebiete	40	25	15
Ärztinnen und Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung	2 782	1 673	1 109
Ärztinnen und Ärzte ohne abgeschlossene Weiterbildung	2 164	881	1 283
Ärztinnen und Ärzte insgesamt	4 946	2 554	2 392

1.7.3 Hauptamtliche Ärztinnen und Ärzte in Krankenhäusern Sachsen-Anhalts 2000 bis 2015 sowie 2015 nach Landkreisen

Jahr	Hauptamtliche Ärztinnen und Ärzte	Davon		Leitende Ärztinnen und Ärzte	Ober- ärztinnen und Oberärzte	Assistenz- ärztinnen und Assistenz- ärzte
		männlich	weiblich			
Land Landkreis Kreisfreie Stadt	Personen					
Sachsen-Anhalt						
2000	3 511	2 036	1 475	440	814	2 257
2001	3 546	2 058	1 488	440	846	2 260
2002	3 523	2 033	1 490	425	849	2 249
2003	3 622	2 060	1 562	427	922	2 273
2004	3 996	2 265	1 731	422	965	2 609
2005	3 991	2 209	1 782	413	977	2 601
2006	4 018	2 213	1 805	416	1 024	2 578
2007	4 037	2 210	1 827	415	1 072	2 550
2008	4 036	2 191	1 845	427	1 101	2 508
2009	4 144	2 229	1 915	420	1 155	2 569
2010	4 199	2 240	1 959	442	1 165	2 592
2011	4 363	2 309	2 054	439	1 196	2 728
2012	4 510	2 358	2 152	426	1 260	2 824
2013	4 814	2 491	2 323	441	1 325	3 048
2014	4 878	2 504	2 374	454	1 342	3 082
2015	4 946	2 554	2 392	466	1 356	3 124
Dessau-Roßlau, Stadt	286	149	137	23	89	174
Halle (Saale), Stadt	1 202	622	580	88	270	844
Magdeburg, Landeshauptstadt	1 044	531	513	83	276	685
Altmarkkreis Salzwedel	128	72	56	15	37	76
Anhalt-Bitterfeld	194	106	88	26	55	113
Börde	169	81	88	16	59	94
Burgenlandkreis	.	.	.	.	.	.
Harz	423	204	219	35	129	259
Jerichower Land	165	78	87	24	39	102
Mansfeld-Südharz	191	105	86	23	63	105
Saalekreis	.	.	.	.	.	.
Salzlandkreis	305	155	150	38	85	182
Stendal	222	128	94	30	67	125
Wittenberg	173	111	62	15	64	94

1.8 Nichtärztliches Personal in Krankenhäusern Sachsen-Anhalts

1.8.1 Nichtärztliches Personal in Krankenhäusern Sachsen-Anhalts 2000 bis 2015 nach Geschlecht sowie 2015 nach Anzahl der Betten und Trägern

Jahr <hr/> Merkmal	Nichtärztliches Personal			
	insgesamt	davon		darunter
		männlich	weiblich	Teilzeitbeschäftigte
Personen				
Sachsen-Anhalt				
2000	25 523	3 289	22 234	5 678
2001	25 741	3 379	22 362	6 591
2002	26 216	3 904	22 312	6 902
2003	26 199	3 908	22 291	7 057
2004	25 767	3 864	21 903	7 226
2005	25 166	3 793	21 373	7 453
2006	24 957	3 815	21 142	7 967
2007	24 802	3 851	20 951	8 384
2008	24 685	3 781	20 904	8 690
2009	24 898	3 889	21 009	8 995
2010	24 473	3 685	20 788	8 577
2011	24 304	3 545	20 759	8 598
2012	24 467	3 577	20 890	8 987
2013	25 105	3 799	21 306	10 387
2014	25 073	3 859	21 214	10 667
2015	25 150	3 861	21 289	10 777
Krankenhäuser 2015 mit ... bis unter ... Betten				
unter 100	442	77	365	213
100 - 200	2 719	422	2 297	1 278
200 - 300	2 350	243	2 107	1 301
300 - 500	4 152	455	3 697	2 000
500 - 800	7 707	1 159	6 548	3 721
800 und mehr	7 780	1 505	6 275	2 264
Krankenhäuser 2015 nach Trägern				
öffentlich	15 067	2 667	12 400	5 302
freigemeinnützig	5 066	736	4 330	2 650
privat	5 017	458	4 559	2 825

1.8.2 Nichtärztliches Personal in Krankenhäusern Sachsen-Anhalts 2015 nach Personalgruppen/Berufsbezeichnungen und Geschlecht

Personalgruppe/Berufsbezeichnung	Beschäftigte		
	2015		
	insgesamt	männlich	weiblich
Pflegedienst (Pflegebereich)	11 441	1 277	10 164
davon			
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	9 537	1 057	8 480
Krankenpflegehelfer/-innen	549	126	423
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	990	14	976
Sonstige Pflegepersonen (ohne/mit staatl. Prüfung)	365	80	285
Medizinisch-technischer Dienst	5 859	801	5 058
davon			
Med.-techn. Assistenten/-innen	182	5	177
Zytologieassistenten/-innen	14	3	11
Med.-techn. Radiologieassistenten/-innen	582	28	554
Med.-techn. Laboratoriumsassistenten/-innen	785	22	763
Apothekenpersonal	200	34	166
davon			
Apotheker/-innen	55	17	38
Pharmazeutisch-techn. Assistenten/-innen	75	7	68
Sonstiges Apothekenpersonal	70	10	60
Krankengymnasten/-innen, Physiotherapeuten/-innen	662	90	572
Masseure/-innen und medizinische Bademeister/-innen	65	13	52
Logopäden/-innen	60	4	56
Heilpädagogen/-innen	4	.	.
Psychotherapeuten/-innen	321	49	272
Diätassistenten/-innen	32	.	.
Sozialarbeiter/-innen	333	32	301
Sonstiges med.-techn. Personal	2 619	518	2 101
Funktionsdienst (einschl. dort tätiges Pflegepersonal)	3 880	513	3 367
davon			
Personal im Operationsdienst	941	112	829
Personal in der Anästhesie	544	99	445
Personal in der Funktionsdiagnostik	317	23	294
Personal in der Endoskopie	137	10	127
Personal in der Ambulanz und in Polikliniken	797	54	743
Festangestellte Hebammen/Entbindungspfleger	228	-	228
Beschäftigungs-/Arbeits- und Ergotherapeuten/-innen	331	44	287
Personal im Krankentransportdienst	87	58	29
Sonstiges Personal im Funktionsdienst	498	113	385
Klinisches Hauspersonal	297	23	274
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	708	340	368
Technischer Dienst	459	388	71
Verwaltungsdienst	1 911	391	1 520
Sonderdienste	108	22	86
Sonstiges Personal	487	106	381
darunter			
Freiwillige nach dem BFDG	124	45	79
Nichtärztliches Personal insgesamt	25 150	3 861	21 289
darunter			
Pflegepersonal mit Pflegeberuf und abgeschl. Weiterbildung	1 851	204	1 647
darunter			
für Intensivpflege und Anästhesie	865	114	751
für OP-Dienst	494	34	460
für Psychiatrie	235	36	199
Hygienefachkraft	61	5	56
Personal der Ausbildungsstätten	143	24	119
Nachrichtl. Schüler/-innen und Auszubildende	1 855	396	1 459

1.8.3 Nichtärztliches Personal in Krankenhäusern Sachsen-Anhalts 2000 bis 2015 nach Geschlecht sowie 2015 nach Landkreisen

Jahr	Nichtärztliches Personal			Darunter Teilzeitbeschäftigte		
	insgesamt	davon		insgesamt	davon	
		männlich	weiblich		männlich	weiblich
Land Landkreis Kreisfreie Stadt	Personen					
Sachsen-Anhalt						
2000	25 523	3 289	22 234	5 678	291	5 387
2001	25 741	3 379	22 362	6 591	369	6 222
2002	26 216	3 904	22 312	6 902	412	6 490
2003	26 199	3 908	22 291	7 057	431	6 626
2004	25 767	3 864	21 903	7 226	462	6 764
2005	25 166	3 793	21 373	7 453	463	6 990
2006	24 957	3 815	21 142	7 967	545	7 422
2007	24 802	3 851	20 951	8 384	558	7 826
2008	24 685	3 781	20 904	8 690	579	8 111
2009	24 898	3 889	21 009	8 995	681	8 314
2010	24 473	3 685	20 788	8 577	614	7 963
2011	24 304	3 545	20 759	8 598	643	7 955
2012	24 467	3 577	20 890	8 987	642	8 345
2013	25 105	3 799	21 306	10 387	893	9 494
2014	25 073	3 859	21 214	10 667	947	9 720
2015	25 150	3 861	21 289	10 777	896	9 881
Dessau-Roßlau, Stadt	1 486	220	1 266	689	54	635
Halle (Saale), Stadt	5 768	1 129	4 639	2 114	211	1 903
Magdeburg, Landeshauptstadt	5 586	1 000	4 586	1 863	172	1 691
Altmarkkreis Salzwedel	574	61	513	279	10	269
Anhalt-Bitterfeld	943	72	871	530	25	505
Börde	629	65	564	246	21	225
Burgenlandkreis	.	.	.	.	.	.
Harz	2 272	304	1 968	732	65	667
Jerichower Land	808	123	685	470	79	391
Mansfeld-Südharz	866	87	779	649	48	601
Saalekreis	.	.	.	.	.	.
Salzlandkreis	1 804	203	1 601	1 252	94	1 158
Stendal	1 228	197	1 031	497	29	468
Wittenberg	952	128	824	437	26	411

1.9 Vollkräfte in Krankenhäusern Sachsen-Anhalts 2000 bis 2015 nach funktioneller Stellung sowie 2015 nach Anzahl der Betten und Trägern

Jahr	Vollkräfte im Jahresdurchschnitt insgesamt	Davon		
		ärztliches Personal	nichtärztliches Personal	darunter Pflegedienst
Merkmal	Anzahl			
Sachsen-Anhalt				
2000	26 788	3 470	23 318	11 208
2001	26 768	3 511	23 258	11 206
2002	27 231	3 521	23 710	11 189
2003	26 727	3 508	23 219	10 985
2004	26 531	3 654	22 877	10 826
2005	26 324	3 831	22 493	10 593
2006	25 767	3 761	22 006	10 313
2007	25 627	3 778	21 850	10 256
2008	25 447	3 784	21 662	10 225
2009	25 581	3 841	21 740	10 195
2010	25 333	3 900	21 433	10 112
2011	25 296	4 001	21 295	10 107
2012	25 468	4 152	21 316	10 044
2013	26 125	4 343	21 782	9 970
2014	26 119	4 444	21 675	9 921
2015	26 315	4 543	21 772	9 899
Krankenhäuser 2015 mit ... bis unter ... Betten				
unter 100	426	43	383	177
100 - 200	2 719	420	2 300	1 294
200 - 300	2 503	468	2 036	1 094
300 - 500	4 351	785	3 565	1 725
500 - 800	8 102	1 482	6 620	3 198
800 und mehr	8 214	1 345	6 869	2 413
Krankenhäuser 2015 nach Trägern				
öffentlich	15 826	2 597	13 229	5 448
freigemeinnützig	5 244	924	4 320	2 224
privat	5 244	1 022	4 222	2 227

2. Ausgewählte Grunddaten der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in Sachsen-Anhalt seit 2000

Grunddaten	Jahr					
	2000	2005	2010	2013	2014	2015
Einrichtungen	19	20	20	20	20	20
Aufgestellte Betten	3 594	3 663	3 578	3 576	3 561	3 576
Pflegetage	1 094 135	1 032 127	1 105 303	1 083 052	1 112 774	1 125 022
Zugänge von außen	43 508	40 514	44 567	44 003	46 008	46 343
Entlassungen nach außen	42 800	39 095	44 720	43 843	46 166	46 177
Abgang durch Tod	37	58	54	56	29	41
Fallzahl	43 173	39 834	44 671	43 951	46 102	46 281
Bettenauslastung in %	83,2	77,2	84,6	83,0	85,6	86,2
Verweildauer in Tagen	25,3	25,9	24,7	24,6	24,1	24,3
Ärztinnen und Ärzte in Personen	167	180	178	201	204	197
Nichtärztliches Personal	1 869	1 871	1 919	1 949	1 973	1 920
darunter						
Pflegedienst	443	481	483	500	489	485
Personal in Vollkräften nach Beschäftigungsverhältnis						
und zwar						
Ärztinnen und Ärzte mit direktem Beschäftigungsverhältnis	159	170	163	174	177	176
Ärztinnen und Ärzte ohne direktes Beschäftigungsverhältnis ¹	-	-	1	5	2	2
Nichtärztliches Personal ² mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1 657	1 687	1 681	1 691	1 675	1 681
Nichtärztliches Personal ² ohne direktes Beschäftigungsverhältnis ¹	-	-	12	8	16	12
Pflegedienst ² mit direktem Beschäftigungsverhältnis	415	454	453	464	448	455
Personenbelastungszahl nach Betten ³						
Ärztlicher Dienst	18,8	16,7	92	85	86	87
Pflegedienst	7,2	6,2	33	32	34	34
Personenbelastungszahl nach Fällen						
Ärztlicher Dienst	271,7	235	274	252	260	263
Pflegedienst	104,1	87,8	99	95	103	102

¹ Erfassung erst seit 2009

² Diese Position enthält keine Schüler/-innen und Auszubildende.

³ Ab 2009 neue Berechnungsmethode auf der Grundlage der Jahresarbeitszeit:
 (Pflegetage x 24 h)/(Vollzeitkräfte x 220 (Arbeitstage im Jahr) x 8 h)
 Bis 2008 erfolgte die Berechnung der Belastungszahl nach Betten wie folgt:
 Pflegetage/Vollkräfte x 365

3. Kosten der Krankenhäuser

3.1 Gesamtkosten, Abzüge und bereinigte Kosten der Krankenhäuser in Sachsen-Anhalt 2000 bis 2015 sowie 2015 nach Anzahl der Betten und Trägern

Jahr Merkmal	Gesamtkosten							Abzüge	Bereinigte Kosten	
	insgesamt	Ausbil- dungs- stätten	Krankenhauskosten							
			zu- sammen	Personal- kosten	Sach- kosten	Zinsen u. ähnliche Aufwen- dungen ¹	Steu- ern ²			
1 000 Euro										
Sachsen-Anhalt										
2000	1 655 621	8 183	1 647 438	1 032 582	613 631	1 225	-	18 792	1 636 829	
2001	1 702 554	8 209	1 694 345	1 088 696	603 742	1 908	-	13 704	1 688 850	
2002	1 866 747	12 142	1 854 605	1 183 195	667 961	3 046	403	133 652	1 733 095	
2003	1 946 343	13 546	1 932 797	1 236 271	690 553	5 167	806	153 125	1 793 218	
2004	2 009 281	12 301	1 996 980	1 272 284	719 783	3 603	1 310	166 939	1 842 342	
2005	2 018 469	12 069	2 006 400	1 258 469	740 059	6 014	1 859	170 366	1 848 103	
2006	2 061 350	12 186	2 049 165	1 273 152	770 977	3 207	1 830	164 109	1 897 241	
2007	2 121 819	14 673	2 107 146	1 286 887	812 168	4 616	3 475	177 735	1 944 084	
2008	2 175 537	16 764	2 158 774	1 318 891	831 965	5 097	2 820	191 309	1 984 228	
2009	2 249 719	15 467	2 234 251	1 367 195	856 991	3 896	6 169	194 077	2 055 641	
2010	2 299 681	16 087	2 283 593	1 400 323	873 673	5 188	4 409	192 950	2 106 731	
2011	2 365 056	15 448	2 349 608	1 438 438	896 358	5 789	9 024	209 845	2 155 211	
2012	2 442 753	15 083	2 427 669	1 503 556	912 744	6 707	4 663	219 201	2 223 552	
2013	2 484 454	16 113	2 468 341	1 545 441	910 488	7 471	4 941	222 030	2 262 424	
2014	2 569 933	15 763	2 554 170	1 601 938	939 469	6 609	6 153	228 278	2 341 654	
2015	2 645 903	15 935	2 629 968	1 641 740	975 803	6 143	6 281	237 456	2 408 447	
Krankenhäuser 2015 mit ... bis unter ... Betten										
unter 100	33 282	438	32 844	21 545	11 076	209	15	550	32 733	
100 - 200	260 240	700	259 539	156 961	100 469	891	1 219	5 412	254 828	
200 - 300	281 422	2 198	279 225	157 927	116 109	1 558	3 630	18 265	263 156	
300 - 500	442 566	2 921	439 646	282 832	154 934	1 504	376	14 275	428 292	
500 - 800	825 506	4 512	820 994	527 822	291 640	1 172	359	64 773	760 733	
800 und mehr	802 886	5 167	797 720	494 652	301 574	810	683	134 181	668 705	
Krankenhäuser 2015 nach Trägern										
öffentlich	1 524 387	9 625	1 514 762	970 797	541 274	1 806	885	185 415	1 338 972	
freigemein- nützig	553 649	3 576	550 073	334 411	214 139	1 058	466	26 205	527 445	
privat	567 867	2 734	565 133	336 533	220 390	3 280	4 930	25 836	542 031	

¹ bis einschließlich 2001 „Zinsen für Betriebsmittelkredite“

² bis einschließlich 2001 nicht gesondert ausgewiesen, sondern in der Position Sachkosten enthalten

3.2 Kosten der Krankenhäuser je Behandlungsfall, Berechnungs- und Belegungstag und aufgestelltem Bett in Sachsen-Anhalt 2000 bis 2015

Jahr	Gesamtkosten							Abzüge	Bereinigte Kosten
	ins-gesamt	Aus-bildungs-stätten	Krankenhauskosten				Steuern ²		
			zu-sammen	Personal-kosten	Sach-kosten	Zinsen und ähnliche Aufwen-dungen ¹			
Euro									
	Kosten je Behandlungsfall								
2000	2 900	14	2 886	1 809	1 075	2	-	33	2 867
2001	2 962	14	2 948	1 894	1 050	3	-	24	2 938
2002	3 203	21	3 182	2 030	1 146	5	1	229	2 974
2003	3 375	23	3 352	2 144	1 198	9	1	266	3 110
2004	3 563	22	3 541	2 256	1 276	6	2	296	3 267
2005	3 579	21	3 558	2 232	1 312	11	3	302	3 277
2006	3 659	22	3 638	2 260	1 369	6	3	291	3 368
2007	3 661	25	3 636	2 221	1 401	8	6	307	3 355
2008	3 724	29	3 695	2 258	1 424	9	5	327	3 397
2009	3 799	26	3 773	2 309	1 447	7	10	328	3 472
2010	3 870	27	3 843	2 356	1 470	9	7	325	3 545
2011	3 999	26	3 973	2 432	1 516	10	15	355	3 645
2012	4 053	25	4 028	2 495	1 514	11	8	364	3 689
2013	4 098	27	4 071	2 549	1 502	12	8	366	3 731
2014	4 179	26	4 153	2 605	1 528	11	10	371	3 808
2015	4 382	26	4 356	2 719	1 616	10	10	393	3 989
	Kosten je Berechnungs- und Belegungstag								
2000	301	1	300	188	112	0	-	3	298
2001	317	2	315	203	112	0	-	3	314
2002	356	2	353	225	127	1	0	25	330
2003	383	3	380	243	136	1	0	30	353
2004	409	3	407	259	147	1	0	34	375
2005	417	2	414	260	153	1	0	35	382
2006	433	3	430	267	162	1	0	34	398
2007	446	3	443	271	171	1	1	37	409
2008	466	4	462	282	178	1	1	41	425
2009	487	3	483	296	185	1	1	42	445
2010	500	3	497	305	190	1	1	42	458
2011	526	3	522	320	199	1	2	47	479
2012	544	3	540	335	203	1	1	49	495
2013	559	4	556	348	205	2	1	50	509
2014	584	4	580	364	213	2	1	52	532
2015	608	4	605	377	224	1	1	55	554
	Kosten je aufgestelltem Bett								
2000	90 575	448	90 127	56 490	33 570	67	-	1 028	89 547
2001	93 950	453	93 497	60 076	33 315	105	-	756	93 193
2002	105 080	683	104 397	66 603	37 600	171	23	7 523	97 557
2003	112 000	779	111 221	71 140	39 737	297	46	8 811	103 189
2004	115 929	710	115 219	73 407	41 529	208	76	9 632	106 297
2005	117 839	705	117 135	73 470	43 205	351	109	9 946	107 893
2006	122 459	724	121 735	75 634	45 802	191	109	9 749	112 710
2007	126 714	876	125 837	76 852	48 502	276	208	10 614	116 099
2008	130 883	1 009	129 875	79 346	50 052	307	170	11 509	119 374
2009	136 363	938	135 426	82 870	51 945	236	374	11 764	124 599
2010	139 147	973	138 173	84 729	52 863	314	267	11 675	127 472
2011	144 316	943	143 374	87 774	54 696	353	551	12 805	131 512
2012	149 917	926	148 992	92 277	56 017	412	286	13 453	136 464
2013	152 122	987	151 135	94 627	55 749	457	303	13 595	138 527
2014	158 286	971	157 315	98 666	57 863	407	379	14 060	144 226
2015	164 659	992	163 667	102 168	60 726	382	391	14 777	149 882

¹ bis einschließlich 2001 „Zinsen für Betriebsmittelkredite“

² bis einschließlich 2001 nicht gesondert ausgewiesen, sondern in der Position Sachkosten enthalten

3.3 Sachkosten der Krankenhäuser in 1 000 Euro, je Behandlungsfall, je Berechnungs- und Belegungstag und je aufgestelltem Bett in Sachsen-Anhalt seit 2000

Merkmal	Jahr					
	2000	2005	2010	2013	2014	2015
	1 000 Euro					
Lebensmittel und bezogene Leistungen	48 557	53 380	58 809	62 962	57 911	60 613
Medizinischer Bedarf	314 042	374 066	446 927	470 242	488 094	496 416
Wasser, Energie, Brennstoffe	36 147	48 163	62 668	72 053	68 479	66 426
Wirtschaftsbedarf	63 407	65 772	69 508	72 980	76 145	81 204
Wiederbeschaffte Gebrauchsgüter ¹	18 362	864	555	650	484	330
Verwaltungsbedarf	27 199	44 337	47 239	49 996	51 459	63 676
Zentraler Verwaltungsdienst	3 085	17 223	25 836	26 846	28 652	30 389
Zentraler Gemeinschaftsdienst	220	614	4 759	3 614	2 802	3 146
Pflegesatzfähige Instandsetzung ²	63 485	73 143	80 838	80 239	88 285	94 416
Sonstige Abgaben ³	-	6 758	7 469	8 140	8 205	7 722
Versicherungen ⁴	13 313	12 892	16 682	19 409	21 261	21 498
Sonstiges	25 814	42 848	52 382	43 357	47 693	49 967
Insgesamt	613 631	740 059	873 673	910 488	939 469	975 803
	je Behandlungsfall in Euro					
Lebensmittel und bezogene Leistungen	85	95	99	104	94	100
Medizinischer Bedarf	550	663	752	776	794	822
Wasser, Energie, Brennstoffe	63	85	105	119	111	110
Wirtschaftsbedarf	111	117	117	120	124	134
Wiederbeschaffte Gebrauchsgüter ¹	32	2	1	1	1	1
Verwaltungsbedarf	48	79	79	82	84	105
Zentraler Verwaltungsdienst	5	31	43	44	47	50
Zentraler Gemeinschaftsdienst	0	1	8	6	5	5
Pflegesatzfähige Instandsetzung ²	111	130	136	132	144	156
Sonstige Abgaben ³	0	12	13	13	13	13
Versicherungen ⁴	23	23	28	32	35	36
Sonstiges	45	76	88	72	78	83
Insgesamt	1 075	1 312	1 470	1 502	1 528	1 616
	je Berechnungs- und Belegungstag in Euro					
Lebensmittel und bezogene Leistungen	9	11	13	11	13	14
Medizinischer Bedarf	57	77	97	86	111	114
Wasser, Energie, Brennstoffe	7	10	14	13	16	15
Wirtschaftsbedarf	12	14	15	13	17	19
Wiederbeschaffte Gebrauchsgüter ¹	3	0	0	0	0	0
Verwaltungsbedarf	5	9	10	9	12	15
Zentraler Verwaltungsdienst	1	4	6	5	7	7
Zentraler Gemeinschaftsdienst	0	0	1	1	1	1
Pflegesatzfähige Instandsetzung ²	12	15	18	15	20	22
Sonstige Abgaben ³	0	1	2	1	2	2
Versicherungen ⁴	2	3	4	4	5	5
Sonstiges	5	9	11	8	11	11
Insgesamt	112	153	190	166	213	224
	je aufgestelltem Bett in Euro					
Lebensmittel und bezogene Leistungen	2 656	3 116	3 558	3 855	3 546	3 772
Medizinischer Bedarf	17 180	21 838	27 042	28 793	30 062	30 893
Wasser, Energie, Brennstoffe	1 978	2 812	3 792	4 412	4 218	4 134
Wirtschaftsbedarf	3 469	3 840	4 206	4 469	4 690	5 053
Wiederbeschaffte Gebrauchsgüter ¹	1 005	50	34	40	30	21
Verwaltungsbedarf	1 488	2 588	2 858	3 061	3 169	3 963
Zentraler Verwaltungsdienst	169	1 005	1 563	1 644	1 765	1 891
Zentraler Gemeinschaftsdienst	12	36	288	221	173	196
Pflegesatzfähige Instandsetzung ²	3 473	4 270	4 891	4 913	5 438	5 876
Sonstige Abgaben ³	0	395	452	498	505	481
Versicherungen ⁴	728	753	1 009	1 188	1 309	1 338
Sonstiges	1 412	2 501	3 169	2 655	2 937	3 110
Insgesamt	33 570	43 205	52 863	55 749	57 863	60 726

¹ Bezeichnung bis einschließlich 2001 "Gebrauchsgüter"

² Bezeichnung bis einschließlich 2001 "Instandhaltung"

³ Position neu ab 2002

⁴ bis einschließlich 2001 umfasste diese Position Steuern, Abgaben und Versicherungen

3.4 Personalkosten der Krankenhäuser in 1 000 Euro, je Behandlungsfall, je Berechnungs- und Belegungstag und je aufgestelltem Bett in Sachsen-Anhalt seit 2000

Merkmal	Jahr					
	2000	2005	2010	2013	2014	2015
	1 000 Euro					
Ärztlicher Dienst	230 988	315 800	421 797	495 605	520 952	540 058
Pflegedienst	402 471	438 476	443 902	471 097	480 637	490 617
Medizinisch-technischer Dienst	138 269	196 130	213 354	235 928	244 516	250 368
Funktionsdienst	95 109	126 128	137 463	158 466	165 165	173 376
Klinisches Hauspersonal	12 397	10 072	7 956	8 274	8 440	8 571
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	40 050	33 334	27 186	25 463	25 118	23 845
Technischer Dienst	24 015	23 768	20 838	22 498	21 794	20 035
Verwaltungsdienst	69 392	78 172	81 462	86 357	87 066	87 155
Sonderdienste	3 334	5 147	5 523	5 695	5 280	5 291
Sonstiges Personal	3 868	19 310	21 379	21 994	24 832	27 730
Nicht zurechenbare Personalkosten	12 689	12 134	19 463	14 064	18 139	14 696
Insgesamt	1 032 582	1 258 469	1 400 323	1 545 441	1 601 938	1 641 740
	je Behandlungsfall in Euro					
Ärztlicher Dienst	405	560	710	817	847	894
Pflegedienst	705	778	747	777	782	813
Medizinisch-technischer Dienst	242	348	359	389	398	415
Funktionsdienst	167	224	231	261	269	287
Klinisches Hauspersonal	22	18	13	14	14	14
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	70	59	46	42	41	39
Technischer Dienst	42	42	35	37	35	33
Verwaltungsdienst	122	139	137	142	142	144
Sonderdienste	6	9	9	9	9	9
Sonstiges Personal	7	34	36	36	40	46
Nicht zurechenbare Personalkosten	22	22	33	23	29	24
Insgesamt	1 809	2 232	2 356	2 549	2 605	2 719
	je Berechnungs- und Belegungstag in Euro					
Ärztlicher Dienst	42	65	92	112	118	124
Pflegedienst	73	91	97	106	109	113
Medizinisch-technischer Dienst	25	41	46	53	56	58
Funktionsdienst	17	26	30	36	38	40
Klinisches Hauspersonal	2	2	2	2	2	2
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	7	7	6	6	6	5
Technischer Dienst	4	5	5	5	5	5
Verwaltungsdienst	13	16	18	19	20	20
Sonderdienste	1	1	1	1	1	1
Sonstiges Personal	1	4	5	5	6	6
Nicht zurechenbare Personalkosten	2	3	4	3	4	3
Insgesamt	188	260	305	348	364	377
	je aufgestelltem Bett in Euro					
Ärztlicher Dienst	12 637	18 437	25 522	30 346	32 086	33 609
Pflegedienst	22 018	25 598	26 859	28 845	29 603	30 532
Medizinisch-technischer Dienst	7 564	11 450	12 909	14 446	15 060	15 581
Funktionsdienst	5 203	7 363	8 317	9 703	10 173	10 789
Klinisches Hauspersonal	678	588	481	507	520	533
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	2 191	1 946	1 645	1 559	1 547	1 484
Technischer Dienst	1 314	1 388	1 261	1 378	1 342	1 247
Verwaltungsdienst	3 796	4 564	4 929	5 288	5 363	5 424
Sonderdienste	182	300	334	349	325	329
Sonstiges Personal	212	1 127	1 294	1 347	1 529	1 726
Nicht zurechenbare Personalkosten	694	708	1 178	861	1 117	915
Insgesamt	56 490	73 470	84 729	94 627	98 666	102 168

3.5 Durchschnittliche Personalkosten der Krankenhäuser je Vollkraft in Sachsen-Anhalt seit 2000 nach Kostenarten

Durchschnittliche Personalkosten der Krankenhäuser je Vollkraft	Jahr					
	2000	2005	2010	2013	2014	2015
	Euro					
Ärztlicher Dienst	66 571	82 444	108 156	114 105	117 221	118 882
Pflegedienst	35 911	41 606	43 898	47 254	48 449	49 562
Medizinisch-technischer Dienst	33 184	44 581	47 784	47 269	49 143	49 614
Funktionsdienst	34 427	42 742	44 673	48 412	49 964	51 963
Klinisches Hauspersonal	24 835	28 071	27 966	33 256	34 688	34 828
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	27 121	32 191	34 800	36 727	38 442	37 831
Technischer Dienst	32 462	38 665	42 303	45 794	48 239	46 345
Verwaltungsdienst	33 379	41 683	46 241	49 223	51 001	51 192
Sonderdienste	37 970	58 219	57 412	50 180	50 672	54 374
Sonstiges Personal ¹	12 951	19 963	26 505	30 162	35 510	36 229
Insgesamt²	38 547	47 205	54 325	58 082	60 439	61 492

¹ einschließlich Schüler/innen und Auszubildende

² einschließlich "Nicht zurechenbare Personalkosten"

Veröffentlichungen¹ im Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt

Im Monat Februar 2017 erschienen:

Bestell-Nr.	Kennziffer/ Periodizität	Titel	Preis (in EUR)
1 Z 0 03	Z	Statistisches Monatsheft 2/17	5,50
2 V 0 08 ²	V	Verzeichnis Berufsbildende Schulen und Schulen für Berufe im Gesundheitswesen - Stand: November 2016 -	7,00
3 A 6 02	A VI - j/15	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte - 30.06.1999 bis 31.12.2015 - Revidierte Ergebnisse	8,00
3 B 7 12	B VII - 5j/16	Wahl des 7. Landtages von Sachsen-Anhalt am 13. März 2016 Endgültige Ergebnisse	21,00
3 E 1 02	E I - m-10/16	Beschäftigte, Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden - Oktober 2016 - Vorläufige Ergebnisse Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen	5,00
3 E 2 01	E II - m-10/16	Umsatz, Tätige Personen, Auftragseingang und Auftragsbestand im Baugewerbe Oktober 2016	2,50
3 E 2 01	E II - m-11/16	Umsatz, Tätige Personen, Auftragseingang und Auftragsbestand im Baugewerbe November 2016	2,50
3 E 3 02	E III - j/16	Ergebnisse der Jährlichen Erhebung im Ausbaugewerbe Juni 2016; 2. Vierteljahr 2016	2,50
3 E 4 02	E IV- j/14	Energiebilanz 2014	6,50
3 E 4 03	E IV - j/15	Erhebung über die Energieverwendung der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung v on Steinen und Erden - 2015 -	4,50
3 G 1 01	G I - m-11/16	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Einzelhandel – November 2016 - Vorläufige Ergebnisse	2,00
3 G 1 02	G I - m-9/16	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Großhandel und in der Handels- vermittlung - September 2016 - Vorläufige Ergebnisse	2,00
3 G 1 02	G I - m-10/16	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Großhandel und in der Handels- vermittlung - Oktober 2016 - Vorläufige Ergebnisse	2,00
3 G 1 03	G I - m-11/16	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Kraftfahrzeughandel - November 2016 -	1,50
3 G 4 01	G IV - m-10/16	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr, Beherbergungskapazität Oktober 2016, Januar - Oktober 2016, Sommerhalbjahr 2016 Vorläufige Ergebnisse	7,00
3 G 4 01	G IV - m-11/16	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr, Beherbergungskapazität November 2016, Januar - November 2016 - Vorläufige Ergebnisse -	6,00
3 G 4 02	G IV - m-11/16	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Gastgewerbe - November 2016 - Vorläufige Ergebnisse	1,50
3 H 1 05	H I - vj-3/16	Fahrgäste und Beförderungsleistungen im Schienennahverkehr und im gewerblichen Omnibusverkehr - III. Quartal 2016 -	1,50
3 H 2 01	H II - m-9/16	Binnenschifffahrt - September 2016 -	4,00
3 M 1 02	M I - vj-4/16	Preisindizes für Bauwerke - November 2016	3,00
3 P 1 03	P I - j/14	Bruttoanlageinvestitionen 2009 - 2014; Stand: August 2016 -	2,50

¹ Veröffentlichung als PDF-Datei kostenfrei erhältlich - bei Bestellung bitte die erste Stelle der Bestellnummer durch eine „6“ ersetzen

² zum gleichen Preis als PDF-Datei erhältlich - bei Bestellung bitte die erste Stelle der Bestellnummer durch eine „6“ ersetzen